

Zur Auslieferung gelangt:



Robert Gehrke

Achtzehn Wochen ohne Weste

Heiterer Roman

283 Seiten. In Leinen RM **4.⁸⁰**

Zwei junge Künstler, ein Maler und ein Dichter, nehmen sich Sommerferien. In einem grenzdeutschen Waldkurheim erleben sie allerlei Menschen, Abenteuer, Zwischenfälle, Begegnungen . . . Die Sommertage sind unaussprechlich schön! Gemeinsame Morgenläufe, Ausflüge und Spiele wechseln! — Das schöne Frä. Betty Spiegelmeyer hat eine heftige Zuneigung zu dem Maler gefaßt. Und der Dichter, obgleich verheiratet, hat für die kleine Frau Drath (schuldlos geschieden) eine lebhaftere Sympathie, die erwidert wird. — Neue Gäste treffen ein! Sogar ein Baron ist darunter. In diesem Mann glaubt Frau v. E. einen Mann zu sehen, der ihre einsame Seele versteht. — Es entwickeln sich noch andere Sympathien, aber auch Antipathien, Eifersüchteleien und Verdächtigungen kommen auf. Wie könnte es anders sein! — Dem Leben ein ganzes Ja! So endigt dieser überaus bunte, höchst lebendige und bei manchem Ernst doch so herzerquickend humorige Roman.

Ein wirklich humoriger Roman in guter Ausstattung

leicht und flüssig geschrieben.

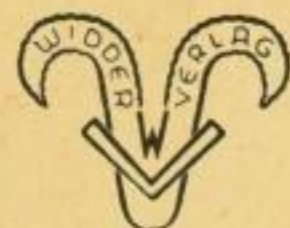


Widder-Verlag / Leipzig O 5

Ⓜ

Johannes Molten

fach 48



Auslieferung für Wien und die Ostmark: Gustav Swoboda & Bruder, Wien, VII./62, Stigmundgasse 11